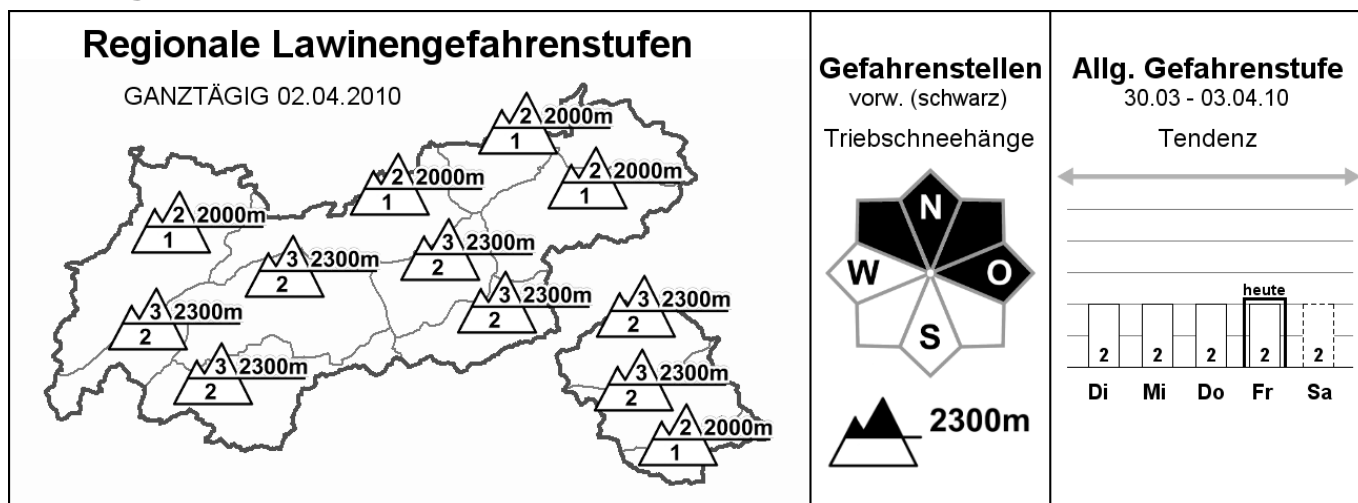


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Freitag, den 02.04.2010, um 07:30 Uhr



Vorsicht vor frischen, zum Teil störanfälligen Tribschneeansammlungen vermehrt oberhalb 2300m

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist durch den gestrigen Neuschneezuwachs leicht angestiegen. Entlang des Alpenhauptkammes sowie in den nördlichen Stubai- und Ötztaler Alpen und den Tuxer Alpen herrscht oberhalb etwa 2300m erhebliche Lawinengefahr. Schuld daran haben die frischen Tribschneepakete, die durch geringe Zusatzbelastung gestört werden können. Vermehrt trifft man solche Gefahrenstellen im sehr steilen kammnahen Gelände der Exposition NW über N bis O. Mit Erfahrung in der Lawinenbeurteilung sind diese Gefahrenstellen recht gut zu erkennen. Deren Störanfälligkeit nimmt mit zunehmender Seehöhe zu.

Ansonsten heißt es noch im sehr steilen, bisher eher wenig befahrenen bzw. begangenen Gelände der Exposition WNW über N bis ONO oberhalb etwa 2400m vermehrt aufzupassen. Dort kann an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee insbesondere durch große Zusatzbelastung auch die Altschneedecke zum Abgang gebracht werden. Solche Lawinen können mitunter auch etwas größeres Ausmaß erreichen.

Im Tagesverlauf werden zusätzlich aus extrem steilem, sonnenexponierten Gelände meist kleinere Lockerschneelawinen abgehen.

Günstiger ist es in den neuschneeärmeren Regionen sowie unterhalb von 2000m, wo verbreitet geringe Lawinengefahr herrscht.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der vergangenen 24 Stunden hat es neuerlich in ganz Tirol geschneit. Am meisten Schnee ist dabei in den Regionen entlang des Alpenhauptkammes mit bis zu 25cm gefallen. Aufgrund der gestrigen gewitterartigen Störung ist davon auszugehen, dass sich dort auch vermehrt Graupel eingelagert hat. Die Verbindung von frischem Tribschnee mit einer solchen Schicht ist meist nicht gut, die Störanfälligkeit somit erhöht. Ansonsten konnte sich die Schneedecke in tieferen Lagen gut verfestigen. Unterhalb der Neuschneesicht findet man verbreitet einen inzwischen tragfähigen Harschdeckel. Oberhalb etwa 2400m trifft man anfangs vermehrt schattseitig, etwas höher dann auch in den übrigen Expositionen auf eine lockere Schwimmschneeschicht in Bodennähe, die noch als Gleitfläche für Schneebrettlawinen dienen kann. Leichter auszulösen sind Lawinen aufgrund der weniger ausgeprägten, eher weichen Altschneedecke im Sektor WNW über N bis ONO.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Recht sonniges Bergwetter, allerdings sind ab ca. 1700m noch ganztags Minusgrade zu erwarten. Die durchziehenden Wolkenfelder bleiben meist über Gipfelniveau. Temperatur in 2000m -4 Grad, in 3000m -13 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus Südwest.

TENDENZ

Die Störanfälligkeit von Tribschneeansammlungen nimmt ab.

Patrick Nairz